

## PROTOKOLL

für die am Samstag, den 8. November 2014, um 14.00 Uhr im Hotel Gauenstein in Schruns stattgefundene Jahreshauptversammlung des Vorarlberger Skilehrerverbandes.

### 1. Begrüßung und Eröffnung

Obmann Erich Melmer begrüßt alle anwesenden Mitglieder und dankt für den zahlreichen Besuch in Schruns.

Ein besonderer Gruß ergeht an den Hausherrn BM Karl Hueber, Michael Zangerl von der Vbg. Landesregierung, Ehrenmitglied Lothar Fetz sowie Susanne Marosch von der Fa. Trenkwaldner. Entschuldigt haben sich unter anderem Ehrenobmann Herbert Jochum, Ehrenmitglied Gebhard Hilbrand und noch einige weitere SkilehrerInnen.

Der Obmann fragt, ob die Tagesordnung so in Ordnung ist, oder ob Einwände sind. Er berichtet, dass TOP 11. ein Antrag von Thomas Egger und weiteren Skischulleitern war und bereits auf der Tagesordnung ist.

Thomas Egger stellt den Antrag, diesen TOP bereits als 9. Punkt zu behandeln. Da die Abstimmung darüber nicht einstimmig ist, wird dieser Antrag allerdings abgelehnt.

Es gibt keine weiteren Einwände gegen die Tagesordnung.

Obmann Erich Melmer stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Da BM Karl Hueber zu einer weiteren Veranstaltung eingeladen ist, bittet ihn der Obmann um einige Grußworte.

BM Hueber dankt für die Einladung und freut sich, dass die heurige Jahreshauptversammlung in Schruns ist. Er berichtet kurz über die getätigten Investitionen bei den Bergbahnen der Silvretta Nova. Auch die neue Schanzenanlage in Schruns ist eine große Bereicherung für den Wintersport in ganz Vorarlberg. Die Europäischen Jugendspiele sind eine sehr große Veranstaltung und bedeuten eine große Herausforderung für das Montafon. Er wünscht sich für die kommende Wintersaison ein gutes Miteinander aller Partner im Tourismus, denn nur so können wir erfolgreich sein. Weiters wünscht er allen eine erfolgreiche und unfallfreie Wintersaison 2014/15.

### 2. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2013

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2013 wird während der Sitzung an die Anwesenden zur Durchsicht weitergegeben. Die Genehmigung erfolgt am Ende der Sitzung einstimmig.

Franz-Josef Mathies schlägt vor, das Protokoll künftig auf die homepage des Skilehrerverbandes zu stellen, damit dieses gelesen werden kann und bei der Jahreshauptversammlung dann genehmigt wird. Dieser Vorschlag wird angenommen.

### **3. Bericht des Obmannes**

Obmann Erich Melmer stellt zu Beginn fest, dass die Anforderungen an den Verband und die gewählten Funktionäre immer vielfältiger und umfangreicher werden. Es fanden viele Gespräche und Sitzungen mit der Landesregierung statt, hier ein besonderer Dank an die zuständigen Stellen für die gute Zusammenarbeit und Gesprächsbasis.

- Satzungen: die neuen Satzungen wurden nun von der Vbg. Landesregierung genehmigt.
- Datenverwaltung: die neue Datenbank ist vorerst fertig erstellt und wird natürlich laufend aktualisiert. Hier bittet der Obmann alle Mitglieder um Mithilfe (Bekanntgabe neuer Daten, Aus- und Fortbildungen usw.)
- Novellierung Skischulgesetz: Der Obmann erläutert die wichtigsten Punkte der Gesetzesnovellierung wie Verankerung des Kontrollors, Berufsausweis des Verbandes usw. Das Gesetz befindet sich im Moment in der Begutachtungsfrist und wird somit erst ab März 2015 in Kraft treten.
- Image des Skilehrers: Die Stellung des Skilehrers ist in Österreich im Moment leider nicht die beste. Leider wollen viele immer mehr "über den niedrigsten Zaun" springen und möchten, dass alle möglichen Ausbildungen anerkannt werden. Da die hohe Qualität der Ausbildungen aber erhalten bleiben muss, darf dies nicht der Fall sein, da sonst unsere Glaubwürdigkeit stark leiden würde. Die Schweiz habe das nun so geregelt, dass jeder Skilehrer alles machen muss und es auch keine Quereinsteiger mehr gebe (z. B. aus dem Rennlauf usw.).
- Tourismusstrategie 2020: Auch in der Tourismusstrategie 2020 des Landes Vorarlberg stellen die Mitarbeiter eine große Wichtigkeit dar. Gerade die Aus- und Fortbildungen dieser sind hier verankert und sollen weiter verbessert werden. Darum müssen auch wir im Skilehrwesen diesem Rechnung tragen.
- Mitgliederstand: Dieser ist seit dem Höchststand im Jahre 2008/09 um gut 400 Mitglieder gesunken. Die Ursachen sind hier mehrere. Aber gerade bei den SPL und DSL ist dieser Rückgang sehr groß und hier muss etwas unternommen werden.

Abschließend bedankt sich der Obmann bei seinen Vorstands- und Ausschussmitgliedern, dem Lehrteam und allen Mitgliedern für die geleisteten Arbeiten und fügt hinzu, dass er voll und ganz hinter seinen Leuten steht.

### **4. Berichte des Ausbildungsleiters**

AL Christian Melmer berichtet ausführlich über die durchgeführten Aus-, Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen. Es fanden 3 Koordinationen mit Lehrteam (5 Tage), 5 Praktikantenkurse mit 146 TeilnehmerInnen, 2 Schneesportlehrerkurse mit 28 TeilnehmerInnen, 1 Alpinkurs mit 29 TeilnehmerInnen, 5 Fortbildungen mit 273 TeilnehmerInnen und 1 Unternehmerkurs mit 13 TeilnehmerInnen statt.

Die vielen positiven Prüfungserfolge bei diesen Ausbildungen geben dem Lehrteam und deren Arbeit sicherlich Recht.

Er berichtet, dass das Lehrteam auch bei der Aufnahme eines Lehrvideos für die Ausbildungen dabei ist.

Er betont, dass die Aus- und Fortbildungen nach wie vor die tragenden Säulen unseres Verbandes sind und hier keine Abstriche in der Qualität gemacht werden dürfen.

Die Bestrebungen bzgl. der Anerkennungen von Ausbildungen aus den anderen Bundesländern sind soweit in Ordnung, als die Gleichwertigkeit gegeben ist.

Hier müssen wir alle genau überlegen, was die künftigen Folgen von Anerkennungen sind,

wenn die Gleichwertigkeit nicht gegeben ist, z. B. keine multisportive Ausbildung oder nur 10 statt 15 Tage Ausbildung.

Als Ausbildungsleiter von Vorarlberg wird und kann er hier die Verantwortung nicht übernehmen.

Er berichtet hier auch, dass bei der letzten Koordination des Lehrteams (Anfang November d. J. im Pitztal) die einhellige Meinung bestand, dass die bestehende Ausbildung nicht verändert wird (multisportive Ausbildung). Er sagt aber auch, dass er und das Lehrteam natürlich die Beschlüsse der Mitgliederversammlung akzeptieren werden.

Ein weiterer Punkt ist der neue Lehrweg des ÖSSV, welcher im Oktober d. J. vorgestellt wurde. Leider fanden hier die Anregungen aus den Bundesländern nur wenig Gehör.

Er dankt vor allem dem gesamten Lehrteam für die geleistete Arbeit sowie dem Ausschuss und Vorstand für das Vertrauen. Ein weiterer Dank ergeht an das Land Vorarlberg für die Zusammenarbeit und Unterstützung.

## **5. Bericht des Kassiers**

Kassier Lothar Fetz gibt einen genauen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben des Verbandes. Gesamteinnahmen € 163.031,50, Ausgaben € 210.515,23. Das diesjährige Verbandsjahr ergibt somit einen Abgang in der Höhe von € 47.483,73. Der Kassier betont allerdings, dass die nun eingegangene Förderung vom Land Vorarlberg in der Höhe von € 38.000,-- noch nicht berücksichtigt wurde, da er den Abschluss mit 15. Oktober d. J. gemacht so. Somit verringert sich der Abgang um diesen Betrag. Er verweist allerdings darauf, dass trotzdem ein Abgang gemacht wurde und künftig über eine Mitgliedsbeitragserhöhung nachgedacht werden muss.

Er dankte den Skischulleitern und allen Mitgliedern für die pünktliche Bezahlung der Mitgliedsbeiträge sowie der Vbg. Landesregierung für die Förderungen.

## **6. Bericht der Kassaprüfer**

Markus Kleißl, welcher zusammen mit Elke Meidl am 03.11.2014 die Kassaprüfung durchführte, trägt den Bericht vor (Bericht liegt dem Protokoll bei). Er betont, dass die Kassaführung vorbildlichst und korrekt geführt ist. Sie haben auch die gesamten Ausgaben überprüft und er sieht hier sehr wenig (Imagekatalog war einmalige Aktion) Einsparungspotential, somit müsse sicher auf der Einnahmenseite (Erhöhung Mitgliedsbeitrag) nachgedacht werden. Er stellt den Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes.

## **7. Entlastung des Kassiers und des Vorstandes**

Die Vollversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis und die Entlastung erfolgt einstimmig.

## **8. Budgetvoranschlag 2015**

Kassier Lothar Fetz legte den Budgetvoranschlag in der Höhe von Euro 194.000,-- (sowohl Einnahmen als auch Ausgaben) für das Jahr 2015 vor.

Der Voranschlag wird einstimmig angenommen.

An dieser Stelle bedankt sich der Kassier auch bei Frau Susanne Marosch von der Fa. Trenkwalders Sports Austria für den gerade erst unterschriebenen Kooperationsvertrag, welcher in den nächsten 3 Jahren € 14.000,-- an Einnahmen bringen wird.

## 9. Ehrungen:

Der Obmann spricht sich sehr erfreut darüber aus, dass heuer wiederum einige Skilehrer für 40- bzw. 45-jährige Tätigkeit geehrt werden können.

Dies sind:

**45 Jahre** – Franz Fritz, Warth und Eduard Wolf aus Oberlech

**40 Jahre** – Gebhard Fritz, Warth und Franz Josef Bertel aus Brand.

Der Obmann gibt einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten der betreffenden SkilehrerInnen und bedankt sich bei ihnen für die jahrzehntelange Arbeit und den vorbildlichen Einsatz für das Skilehrwesen.

## 10. Grußworte der Ehrengäste:

Mag. Michael Zangerl dankt für die Einladung und überbringt die besten Grüße von LR Mennel und Dr. Winner-Stefani vom Sportreferat.

Er berichtet, dass er nun ein Jahr als Sportreferatsleiter tätig ist. Er war letzten Herbst im Pitztal und hat sich persönlich die Ausbildungen des VSLV angeschaut und ist sehr beeindruckt von der vielen Arbeit vor Ort und die qualitativ hochwertige Ausbildung in Vorarlberg.

Frau Dr. Winner-Stefani ist nun die zuständige Person für das Skilehrwesen. Eine gute Zusammenarbeit und Informationsaustausch ist sehr wichtig für ein erfolgreiches Miteinander. Er betont auch, dass die Anträge und Anerkennungen einfach gesetzeskonform vollzogen werden müssen, auch wenn es nicht immer einfach ist. Bzgl. den Anerkennungen aus den anderen Bundesländern ist es so, dass hier der VSLV die Richtung vorgeben müsse und das Land muss dann prüfen, ob dies auch gesetzlich durchführbar ist. Er wünscht allen eine erfolgreiche und unfallfreie Wintersaison.

Der Obmann dankt Herrn Zangerl für sein Kommen und die Grußworte. Er bittet die Grüße an die LR Mennel und Dr. Winner-Stefani zurückzugeben und hofft weiterhin auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Land.

## 11. Anerkennung von Ausbildungen anderer Bundesländer, Reform der Anwärterausbildung, Kontrollen

Der Obmann berichtet über den Antrag von Thomas Egger (Skischule Hirschegg), welcher zeitgerecht beim Verband eingegangen ist und somit natürlich auch auf die Tagesordnung genommen wurde. Er betont anfangs, dass Anerkennungen nur die Landesregierung machen kann und nicht der Skilehrerverband. Der Wunsch einiger Skischulleiter ist es nun, dass Praktikanten anderer Bundesländer auch in Vorarlberg arbeiten dürfen (auch wenn die Ausbildungen nicht multisportiv sind). Er betont weiters, dass in dieser Sache bereits viele Gespräche mit dem Vorstand, Ausschuss und dem Land Vorarlberg geführt wurden. Er bittet nun um Wortmeldungen und um eine faire und sachliche Diskussion.

- **Max Weißengruber:** teilt viele gemachte Äußerungen zu diesem Thema, aber nicht alle. Die Zahl der ausgebildeten Skilehrer des VSLV reichen leider nicht für die Skischulen im Land. Vorarlberg stellt sich hier leider nicht dem Wettbewerb auf dem Markt.
- **Andreas Lippitsch:** bittet um Sachlichkeit. Aufgrund der sinkenden Mitgliederzahlen muss etwas getan werden. Berichtet kurz über die Vorgangsweise bzgl. des gemachten Antrages und über die Skischulleitertagung in Mittelberg, wo ein klarer Auftrag an den VSLV ergangen ist. Der Obmann berichtet dazu, dass diesbezüglich bereits ein Gespräch mit der Sportabteilung des Landes stattgefunden hat.
- **Thomas Egger:** findet die Kontrollen in Ordnung. Wichtig ist die Anerkennung der Praktikanten aus den anderen Bundesländern. Wünscht sich eine Ausbildung in

Modulform. Die Skischulen müssen den Tourismusauftrag erfüllen. Der Ausbildungsleiter soll dazu ein Konzept ausarbeiten. Bittet um eine Sitzung um dies auszuarbeiten – nur miteinander wird was nach Vorne gehen.

- **Karl Schuster:** findet es interessant, dass die Tarife in den Skischulen immer angehoben werden, die Ausbildungen sollten im gleichen Zuge aber immer billiger und kürzer sein. Er betont die Wichtigkeit der qualitativ hochwertigen Ausbildungen – diese dürfe nicht zurückgehen.
- **Erich Weber:** er hat die erste Snowboardschule in Vorarlberg gegründet. Er findet, dass die derzeitigen Praktikanten im Snowboardbereich zu wenig Eigenkönnen haben. Findet es auch schade, dass bei der Versammlung kaum junge Skilehrer anwesend sind. Bittet die gemachten Anregungen bei den Ausbildungen zu berücksichtigen.
- **Martin Schuster:** findet es nicht gut zwischen den Landesverbänden eine schlechte Stimmung zu verbreiten – nur eine gute Zusammenarbeit kann fruchtbar sein. Er bittet die Wünsche und Anregungen der Skischulleiter künftig zu berücksichtigen.
- **Paul Romagna:** der VSLV muss die Zeichen der Zeit erkennen. Er stellt die Ausbildung des VSLV nicht in Frage, jedoch den Umfang – 10 Tage in Modulform würden reichen, dann sind sie auch billiger. Bzgl. den Kontrollen meint er, dass diese in Ordnung sind, lediglich die Art und Weise muss gut durchdacht werden. Bei der DSL-Ausbildung ist man im Moment leider nicht auf dem richtigen Weg – zu viele sind bei den Abschlussprüfungen negativ. Weiters stellt er in Frage, ob ein eigenes Lehrmittel vor den VSLV sinnvoll ist – sollte österreichweit gleich sein. AL Christian Melmer meint dazu, dass Vorarlberg natürlich nach dem österreichischen Skilehrplan fährt. Der Obmann fügt hinzu, dass er seine Meinung bzgl. der DSL-Ausbildung teilt. Sollte es Beschwerden bei den Kontrollen geben, bittet er um sofortige Meldung.
- **Willi Mathies:** meint, dass wir genug gehört haben. Tatsache ist, dass wir zuwenig Skilehrer haben. Er weiß auch, dass das Gesetz nicht so kurzfristig geändert werden kann und bittet um eine Ausnahmeregelung für die kommende Saison. Andreas Lippitsch meint dazu, dass die wichtigste Frage die Anerkennung der Ausbildungen der anderen Bundesländer ist. Paul Romagna fragt, ob dies auch im Zuge einer Änderung der Prüfungs- und Ausbildungsverordnung möglich ist und bittet Mag. Zangerl dies beim Land so zu deponieren. Bzgl. multisportiver Ausbildung meint er ja, allerdings erst bei den Teilen II und IV der SPL-Ausbildungen.
- **Helfried Bischof:** der Vorstand hat dazu bereits eine Sitzung abgehalten und die Wünsche der Skischulleiter dem Land auch schriftlich mitgeteilt. Es fanden auch Gespräche mit Dr. Germann (Land Vorarlberg) statt, um auch etwaige Folgewirkungen abzuklären. Er bittet Herrn Zangerl nochmals in dieser Sache tätig zu werden.
- **Reinhard Sperger:** die Qualität der Ausbildungen muss so bleiben, aber in Modulform. Tatsache ist, dass wir mehr Skilehrer brauchen. Der Auftrag der Skischulleiter ist da und er bittet den Ausbildungsleiter mit seinem Team dies so zu akzeptieren und ein Konzept auszuarbeiten.
- **Martin Kefer:** die Skischule Zürs hat genügend Skilehrer. Wichtig ist, dass der Verband mit dem Land bereits für die kommende Saison eine Lösung herbringt, damit die Skischulen Gewissheit haben. Die Qualität der Ausbildungen ist sehr gut, aber sie müsse auch zeitgemäß sein. Der Obmann meint dazu, dass er nichts versprechen kann (Entscheidung liegt hier beim Land), er wird es aber mit aller Kraft versuchen. Er betont weiters, dass er voll und ganz hinter seinem Lehrteam steht.
- Andreas Lippitsch stellt nun den Antrag auf Abstimmung zu folgenden Punkten:
- **1. Der Vorstand des VSLV wird beauftragt, unverzüglich mit den Verantwortlichen der Sportabteilung des Landes Gespräche aufzunehmen, um eine Möglichkeit zu finden, dass Praktikanten mit einer 10-tägigen Ausbildung (keine multisportive Ausbildung) aus anderen Bundesländern (Berufsskilehrerverbände) in Vorarlberger Skischulen arbeiten dürfen. Dieser Antrag wird mehrheitlich angenommen!**

- **2. Der Vorstand des VSLV wird weiters beauftragt, mit den Verantwortlichen der Sportabteilung Kontakt aufzunehmen und zu beraten, dass die Praktikantenausbildung künftig nicht mehr multisportiv durchgeführt wird. Neben den 10 Tagen Skiausbildung sollen aber zusätzliche Module auf freiwilliger Basis angeboten werden. Der Snowboardteil soll auch auf 10 Tage ausgedehnt werden.** Dieser Antrag wird ebenfalls mehrheitlich angenommen!
- **Der Obmann betont dazu, dass er diese Aufträge sofort bearbeiten wird.** Zuständig für die Aus- und Fortbildungen im VSLV ist natürlich die Fachkommission mit den jeweiligen Fachgruppen. Seine persönliche Meinung dazu ist allerdings, dass er für keine Verkürzung der Ausbildung bzw. Qualitätsrückgang ist, da er hier negative Auswirkungen in vielen Bereichen kommen sieht. Die seit vielen Jahren bestehende und qualitativ hochwertige multisportive Ausbildung hat sich bewährt.
- **Thomas Egger** bittet hier um baldige Infos, falls es Neuigkeiten gibt.
- **Willi Mathies** fragt an, ob es machbar ist, die Ergänzungskurse auch in den Skischulen (mit VSLV Kurslehrern) anzubieten. Der Obmann sagt dazu, dass dies leider nicht möglich ist.
- **Caroline Melmer** findet es als Mitglied des Lehrteams sehr schade, dass diese Entscheidungen so getroffen wurden. Sie wird dies aber natürlich akzeptieren. Sie betont, dass sie sehr wohl einen guten Kontakt zu den anderen Landesverbänden hat. Der Rückgang bei den Skilehrern ist nicht nur in Vorarlberg, sondern auch in den anderen Bundesländern. Sie betont auch, dass das Lehrteam klar zu den multisportiven Ausbildungen und deren Qualität steht. Die Ausbildungen müssen auch über den Verband gehen und nicht über die einzelnen Skischulen.
- **Manfred Heim** bittet, dass der Obmann und der Ausbildungsleiter auch weiterhin zu den Sitzungen des ÖSSV gehen und versucht einen Konsens zu finden. Der Obmann sagt, dass dies natürlich auch weiterhin geschehen wird, Vorarlberg aber auch klar seine Meinung vertreten wird.

## 12. Allfälliges

- **Peter Berchtold:** Ihm fehlt bei der heutigen Sitzung der Landesverband für Vorarlberg-Tourismus und fragt ob hier eine Einladung erging. Der Obmann sagt, dass Mag. Schützinger natürlich eingeladen wurde, dieser hat sich aber leider entschuldigt.
- **Susanne Marosch:** Frau Marosch präsentiert kurz die Partnerschaft mit dem Vorarlberger Skilehrerverband und dankt für die Einladung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen unter Allfälliges mehr sind, bedankt sich der Obmann nochmals für die Teilnahme an der Vollversammlung und richtet an alle den Appell um Zusammenarbeit und keine persönlichen Schuldzuweisungen zu machen. Weiters wünscht er allen eine unfallfreie Saison mit vielen Gästen und schließt die Sitzung um 18.00 Uhr.

Johannes Fritz  
Protokollführer

Dalaas, 18. November 2014

